

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	13
I. Der Begriff „Wirtschaftlichkeitsrechnung“	13
II. Das Untersuchungsziel	16

Erster Teil

Die Anwendung der Unternehmenstheorie als Grundprinzip der Optimierung

1. Kapitel: Das Grundprinzip der konkreten Optimumbestimmung . .	21
I. Einführung	21
II. Die Grundmethode der individuellen Bestimmung des allgemeinbegrifflichen Optimums	22
III. Die unternehmenstheoretische Analyse und ihre Anwendung als Grundmethode der Optimierung	23
IV. Erläuterungen zur Theorie des Erwerbsunternehmens	25
V. Gegenüberstellung der alternativen Grundmethoden	28
2. Kapitel: Exkurs: Die Problematik der erweiterten Fassung des Begriffs der Unternehmenstheorie	29

Zweiter Teil

Der Begriff des Totalgewinns als Grundlage der konkreten Optimumbestimmungen

3. Kapitel: Einführung	35
I. Die Bedeutung des Totalgewinnbegriffs für die Wirtschaftlichkeitsrechnungen	35
II. Der Aufbau der Untersuchung	36
4. Kapitel: Der Kapitalwert Irving Fishers als Totalgewinn	39
I. Einführung	39
II. Der Fishersche Kapitalwertbegriff	39
III. Die Problematik der Fisherschen Kapitalwertkonzeption	45

	Seite
5. Kapitel: Der totale Entgelteinnahmen-Überschuß als Totalgewinn	51
I. Einführung	51
II. Der investitionstheoretische Kapitalwertbegriff	53
III. Der Begriff des absoluten Einnahmen-Überschusses	58
IV. Die Problematik der Konzeption des totalen Entgelteinnahmen-Überschusses	59
6. Kapitel: Neuere Fassungen des Totalgewinnbegriffs	65
7. Kapitel: Die totale Haushaltsentnahme als Totalgewinn	69
I. Die handlungsanalytische Konzeption der mikroökonomischen Theorie als Grundlage des Totalgewinnbegriffs	69
II. Das Theorem der Maximierung des totalen Konsumgütervolumens als die umfassendste Aussage über die Handlungsweise des privaten Subjekts	73
III. Die totale Haushaltsentnahme als Totalgewinn	79

Dritter Teil

Die Möglichkeiten der Bildung praktikabler Optimalitätskriterien

8. Kapitel: Einführung	89
9. Kapitel: Die Bildung von Optimalitätskriterien für Totalentscheidungen	93
I. Die zeitliche Aufspaltung des Totalgewinnbegriffs	93
II. Grobstrukturen des totalen Basistheorems bei der langfristigen Grobplanung	99
III. Grobstrukturen des totalen Basistheorems bei der mittelfristigen Feinplanung	106
IV. Grobstrukturen des totalen Basistheorems bei kurzfristiger (einperiodiger) Planung	114
10. Kapitel: Die Möglichkeiten der Bildung totaler Optimalitätskriterien bei Gesellschaftsunternehmen	116
11. Kapitel: Die Bildung von Optimalitätskriterien bei Teilentscheidungen	118
I. Problemstellung	118
II. Die Partialisierung von totalen Optimalitätskriterien	120

	Seite
III. Die Gewinnung unternehmenstheoretischer Partialaussagen . .	120
IV. Möglichkeiten und Grenzen der Bildung von Grobstrukturen zu den Partialtheoremen	125

Vierter Teil

Der Einfluß der Ungewißheit auf die Bildung von Optimalitätskriterien

12. Kapitel: Einführung	133
I. Problemstellung	133
II. Die empirische Ausgangssituation	134
III. Der Aufbau des vierten Teils	138
13. Kapitel: Das Ungewißheitsproblem in der Unternehmenstheorie . .	139
I. Einführung	139
II. Die Minderung der Gefahr fehlerhafter Gewinnerwartungen .	143
III. Das Minimax-Regret-Kriterium	153
IV. Die ungewißheitstheoretische Konzeption der Sekundär- anpassung	155
14. Kapitel: Die theoretische Konzeption der Sekundäranpassung und die Praxis der Unternehmensplanung	165
I. Einführung	165
II. Die Politik möglichst kurzer Amortisationsdauern (Wieder- gewinnungszeiten) als Methode der Herstellung hinreichender Gewinnsicherheit	167
III. Das Verfahren der „totalen Unternehmenssicherung“	175

Fünfter Teil

Die Methoden der Verifikation von Optimalitätskriterien

15. Kapitel: Einführung	185
16. Kapitel: Pauschale und numerische Verifikationen	188
17. Kapitel: Die Methoden der numerischen Verifikation bei ungeteilter Optimierung	191
I. Das Gliederungsprinzip	191
II. Die bei den Basiskriterien anwendbaren Verifikationsmethoden	191

III. Die bei den Funktionalkriterien anzuwendenden Verifikationsmethoden	195
IV. Gesamtübersicht der verschiedenen Methoden numerischer Verifikation bei ungeteilter Optimierung	198
18. Kapitel: Strukturen der geteilten Optimierung	199
I. Einführung	199
II. Die Grundstruktur der geteilten Optimierung	201
III. Die dynamische Programmierung als vergrößerte Struktur der geteilten Optimierung	206
IV. Die Struktur der sukzessiven Teil-Optimierungen	210
19. Kapitel: Die Erfolgsdifferenzen-Methode	214
I. Einführung	214
II. Die Erfolgsdifferenzen-Methode bei Ansatz der halb-unternehmerischen Erwerbsbetätigung als Basisalternative	215
III. Die Erfolgsdifferenzen-Methode bei Ansatz von mehreren Finanzinvestitionen als Basisalternativen	216
IV. Exkurs	217
20. Kapitel: Die Verifikationsmethoden bei der kombinierten Optimierung von Sach- und Zeitvariablen	219
I. Einführung	219
II. Die Methoden der ungeteilten Verbundoptimierung	220
III. Die Methoden der geteilten Verbundoptimierung	221
Autorenverzeichnis	227
Stichwortverzeichnis	229